

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 14 (1910-1911)
Heft: 8

Artikel: Iphigeniens Abschied von Tauris
Autor: A.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Iphigeniens Abschied von Tauris.

(Zu unserm Hauptbild.)

Endlich löst der heiligen Götter Wille
Mir vom Haupt die eherne Priesterbinde,
Und schon winkt ins heimwärts gewandte Schiff mir
Selig Orestes.

Ja, ich folge freudig, geliebter Bruder,
Deinem ungestümen Verlangen, seit mein
Amt auf dieser Insel erfüllt, und neue
Pflichten mich rufen.

Günstige Zeichen füllen mit Wonneshauern
Mir das Herz; denn Thoas entläßt uns friedlich,
Dein im Wahnsinn rollendes Auge ward stät und
Leuchtet verklärt nun.

Und fürwahr, wir brauchen den klaren Willen,
Frohen Mut und reines Gewissen, um die
Reihe jener Taten heraufzuführen,

Die da versöhnen
Den Geschlechterhaß der erzürnten Götter,
Daß wir den vom doppelten Mord besleckten
Boden des mykenischen Vaterhauses
Weihend besprengen.

Alsdann, Bruder, mögen im dunkeln Hades
Auch die bleichen Schatten der Unglückseligen
Sich die Hände reichen zum Bund im Tode
Und sich versöhnen.

Lang entbehrte Freude genieß' Elektra,
Und vom Opferherd der Geschwisterliebe
Scheuchen endlich wir die vom Fluch beladnen
Manen des Hauses.

Sieh,' schon wallt der Rauch von Poseidons Altar!
Dank dir, Thoas! Rauschet, ihr Fluten, auf und
Hin zur Heimat, daß wir vollenden froh das
Göttliche Schicksal!

H. V.